

Deutscholympiade 2017 – nur die mündliche Leistung zählt

Die Deutsch-Olympiade hat an unserer Schule bereits eine lange Tradition, seit zehn Jahren treten Schüler der 9. Klassen in fünf Disziplinen gegeneinander an und ermitteln im Schulfinale das beste Team. In jeweils zwei Minuten muss gereimt werden, es werden Begriffe so umschrieben, dass sie erraten werden können, eine Geschichte wird erzählt, deren Anfangs- und Satzsatz vorgegeben ist. Außerdem müssen Begriffe erklärt werden, die nicht im Duden stehen, und den Abschluss bildet eine Spielszene, deren Hauptfiguren festgelegt sind. Dabei sind Reaktions- und Improvisationsfähigkeiten sowie Kreativität gefragt, weil auch nur zwei Minuten Zeit zur Vorbereitung zur Verfügung stehen, um eine Gestaltungsidee zu entwickeln. Und ganz im Gegensatz zum Deutschunterricht wird überhaupt nichts aufgeschrieben, nur die mündliche Leistung zählt.

Auch der Termin des Schulfinals hat inzwischen Tradition, es ist der Montag der letzten Unterrichtswoche. Die Aula bietet den passenden Rahmen für die Präsentation eines kurzweiligen und unterhaltsamen Programms. Das Publikum besteht aus den Schülerinnen und Schülern des Jahrgangs, die Jury aus Lehrkräften verschiedener Fächer.



In diesem Jahr traten drei Klassen mit je einem vierköpfigen Team zum Schulfinale an. Die Präsentationen waren über alle fünf Disziplinen hinweg sehr ausgeglichen, was enge Punktabstände in der Bewertung zur Folge hatte. Nach insgesamt 15 Auftritten stand folgendes Ergebnis fest:

Sieger: Klasse 9.2

Kira Nitschke, Amélie Radtke, Dominika Vierrath, Shahin Streichan (s. Foto)

2. Platz: Klasse 9.1

Lea Kietz, Emma Pietzke, Marie Zander, Moritz Kaschube

3. Platz: Klasse 9.3

Belanna Ahner, Annika Lehmann, Robert Gerlich, Felix Voß

Und noch eine Tradition muss erwähnt werden: Seit einigen Jahren unterstützt der Förderverein der Schule die Durchführung der Deutsch-Olympiade. Das zur Verfügung gestellte Geld wird zur Auszeichnung des Siegerquartetts eingesetzt, das – passend zum Fach Deutsch – mit Büchergutscheinen für die beste Leitung belohnt wird.

Jürgen Wulfert, Fachkonferenz Deutsch